

TÜSIAD Stimmen Aus der Türkei

Berlin

TS-BER/2011/08

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
TÜSIAD NACHRICHTEN
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Japan

Die Türkei und Japan haben sich dafür geeinigt im Bereich Weltraumforschung und Satellitentechnologie zusammenzuarbeiten. Das Zusammenarbeitsprotokoll zwischen den beiden Ländern wurde seitens Türkei vom Verkehrsminister Binali Yıldırım unterzeichnet. Weil die ersten türkischen Satelliten Türksat 1B und 1 C ausgedient haben, werden zusammen mit den technologischen Fortschritten zwei neue Satelliten eingesetzt. Die Türksat Satelliten 4 A und 4 B werden im Jahre 2012 ins Weltall geschickt. In Zukunft will die Türkei auch ihre eigenen Satelliten herstellen. Mit der Inbetriebnahme des Satelliten Türksat 4 A wird der ganze afrikanische Kontinent erreichbar sein und der Satellit 4B wird schnelle und günstige Internetverbindungen ermöglichen.

[Internet-Link](#)

Davutoğlu Griechenland-Kontakte

Außenminister Ahmet Davutoğlu, der sich zu einigen Kontakten in Griechenland befindet kam im Rahmen seiner Kontakte der Reihe nach mit dem griechischen Außenminister Dimitris Droutsas und dem Stellvertretenden Vorsitzenden der Oppositionspartei Nea Dimokratia, Dimitris Avramopoulos zusammen. Davutoğlu, forderte nach dem Treffen in seinen Erklärungen eine engere Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Griechenland und rief zum Abbau der Vorurteile auf. Davutoğlu wies darauf hin, Griechenland werde nicht als Bedrohung empfunden, was auch die Türkei von Griechenland erwarte.

Unterdessen beantwortete Außenminister Davutoğlu während seinem Flug nach Athen die Fragen der Journalisten. Davutoğlu erinnerte an den Brief vom Jahre 2009, den Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan an Papandreou geschrieben hatte und mit dem eine neue Ära eingeleitet wurde. Davutoğlu sagte zum Thema: „Nun werde ein neues Paradigma gebraucht, was nicht Streit sein dürfe. Die über Jahre hinweg angesammelten Vorurteile müssten abgebaut werden, so könne das Zypernproblem über den Dialogweg gelöst werden.“ [Internet-Link](#)

Al Gore: Türkei kann Führung leisten

Der ehemalige US-Vizepräsident Al Gore hat am Rande des Gipfeltreffens der Staatmänner des Wandels in Istanbul an der Sitzung „Umwelt- und Wirtschaftsstrategien des 21.Jahrhunderts“ eine Rede gehalten. Gore machte vor allem auf die Bedeutung der erneubaren Energien mit Wind und Sonne in der Türkei Aufmerksam. Gore: „Die Türkei macht wirklich eine ausschlaggebende Entwicklung durch und baut in der Welt weitgehend Hoffnungen auf, dass dieser Gang weiterführen wird.“ [Internet-Link](#)

Aufhebung der Visumpflicht zwischen Russland und der Türkei

Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan kam am letzten Tag seines drei tägigen Arbeitsbesuches in Russland, mit Präsident Dmitri Medwedjew zusammen. Im Rahmen der Kooperationssitzung zwischen Russland und der Türkei wurden Gespräche zur Zusammenarbeit im Bereich der Energie wie zum Bau von Atomkraftwerken geführt. Zudem wurden zwischen beiden Politikern Gespräche, über das Inkrafttreten bilateraler Abkommen, die einen visafreien Reiseverkehr ermöglichen sollen, geführt. Mit der Einführung des visafreien Reiseverkehrs, sollen für Touristen, die für einen Monat die Türkei besuchen werden, die Visumpflicht aufgehoben werden. Die Türkei ist ein bevorzugtes Urlaubsland von russischen Touristen.

In den Gesprächen zwischen Außenminister Ahmet Davutoğlu und seinem Gegenpart Sergej Lawrow wurde zudem über die Readmission (Rückführung illegaler Einwanderer) beraten. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

G-20 Gipfel in der Türkei

Zur Suche nach Alternativen um Ansteigende Preise für Energie und Lebensmittel zu bremsen, kommen die größten Wirtschaften der Welt Ende April oder Anfang Mai in Istanbul zusammen. Auf der G-20 Konferenz Ende April oder Anfang Mai werden die weltweit ansteigenden Preise erörtert. Eine entsprechende Erklärung kam von Staatsminister und Stellvertretender Ministerpräsident Ali Babacan, der auf die Bedeutung des Jahres 2011 hinwies. Babacan sagte: „Das Jahr 2010 ist im Hinblick auf die aktuellen Ereignisse in der arabischen Welt von großer Bedeutung und erforderte eine vermehrte Aufmerksamkeit und Bereitschaft, um auf die Ereignisse reagieren zu können“. Die Konferenz der G-20 Staaten in Istanbul wird Ende April oder Anfang Mai gemeinsam mit dem Ratspräsidenten Frankreich veranstaltet. [Internet-Link](#)

Zachau: Türkei ist ein gutes Beispiel für andere Länder

Türkei-Direktor der Weltbank Ulrich Zachau würdigte die Türkei als einen wichtigen Akteur, der eine wichtige Rollenfunktion für weitere Staaten in seiner Region habe. Zachau sagte: „Türkei hat die globale Krise als Schwellenland gut überstanden und stellt ein sehr gutes Beispiel für entwickelte Länder dar. Auch hat die Türkei viel Anerkennung wegen der durchgeführten Reformen erlangt.“

Die Türkei habe zudem ihren Platz innerhalb der G-20 Länder eingenommen und gehöre zu den wichtigsten Investitionsländern, so Zachau. [Internet-Link](#)

Türkei als Sprungbrett

Wirtschaft und Energieminister von Luxemburg Jeannot Krecke hat gestern an dem Geschäftsseminar des Außenwirtschaftsrats teilgenommen. In seiner Rede sagte Krecke: „Während die Wirtschaft der EU Länder in der Krisenzeit schrumpfte war die Türkei einer der erfolgreichsten Länder. Wir können unsere Zusammenarbeit im Bereich Finanz entwickeln. Mit ihrer stabilen Finanzsektor kann die Türkei ein Sprungbrett sein.“ [Internet-Link](#)

STATISTIK

Die türkische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr um 8,9 Prozent gewachsen.

Die türkische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr über die Erwartungen und das Ziel hinaus um 8,9 Prozent gewachsen. Laut Zahlen sei die Türkei in Europa, die am schnellsten wachsende Wirtschaft. Das Türkische Statistikamt gab die Zahlen des letzten Jahresquartals von 2010 bekannt. Demnach legte die türkische Wirtschaft ein Wachstum von 8,9 Prozent hin. Das Wachstum im letzten Quartal betrug 9,2 Prozent. Das Wachstum belaufe sich auf 1.105.101 Billionen Türkische Lira. Das Pro-Kopf-Einkommen betrage 10.079 US-Dollar, umgerechnet 15.138 Türkische Lira. Das Türkische Statistikamt legte auch die Zahlen für den Außenhandel für den Monat Februar des laufenden Jahres vor. Demnach stieg das Exportvolumen um 22,2 Prozent auf 10.109 Milliarden US-Dollar. Der Import dagegen stieg um 48,7 Prozent auf 17.516 Milliarden US-Dollar. Im Monat Februar gingen die meisten Exportgüter nach Deutschland. [Internet-Link](#)

Exportanstieg im März

Nach Angaben der türkischen Versammlung der Exporteure ist der Export im März laufenden Jahres im Vergleich zum selben Monat letzten Jahres um 22,81 Prozent angestiegen und hat 11 Milliarden 723 Millionen Dollar erreicht. Der Export stieg demnach im ersten Quartal laufenden Jahres um 20,7 Prozent. Der meiste Anstieg im Export wurde im Industriesektor verzeichnet. Innerhalb des Industriesektors führen chemische Stoffe und Produkte die Liste an. Im Zeitraum Januar bis März hingegen stieg der Export im Vergleich zum selben Zeitraum letzten Jahres von 25 Milliarden Dollar auf 31,4 Milliarden Dollar. [Internet-Link](#)

Statistik Amt veröffentlicht Arbeitslosenzahlen für Dezember 2010

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Dezember vergangenen Jahres auf 2 Millionen 929tausend zurückgegangen. Im selben Zeitraum des Jahres 2009 gab es 432tausend mehrere Arbeitslose. Das macht ein Rückgang von 2,1 Prozent.

Im Vergleich zum Monat November 2010 macht es einen Anstieg von 0,4 Prozent aus und erreichte 11,4 Prozent. Im Monat Dezember 2010 beträgt der Anteil bei der Beteiligung an der Arbeit 48,4 Prozent. In der Landwirtschaft stieg die Zahl der Arbeitslosen um 456tausend an. Bei der Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft hingegen stieg die Zahl um 758tausend an. Der Anteil der Männer bei den Beschäftigten beträgt 71,8 Prozent. Davon haben 59,2 Prozent einen Bildungsstand unter dem Gymnasium Abschluss. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Golfstaaten bestellen bei ASELSAN



Der türkische Rüstungshersteller Aselsan ist vor allem mit seinen Produkten für Seeplattformen ein wichtiger Lieferant der Golfstaaten geworden. Mehr als Märkteerschließung bemüht sich der Konzern nun um eine Deckung des Nachfragebooms. ASELSAN gründete mit den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Gemeinschaftsunternehmen. Die Markterschließung, Wartung und Reparatur der Systeme und Empfangsaktivitäten in der Region werden über dieses Unternehmen ausgeführt. Die 12,7 Millimeter Flugabwehrrakete und die Seeplattformen für 25-30 Millimeter Kanonen wurden auf dem Messestand des arabischen Partners Golden Group auf der IDEX 2011 Messe vorgestellt. Unterdessen werden auch Gespräche fortgeführt, um einige neue Waffen des US-Riesen General Dynamics auf den Plattformen von ASELSAN den Weltmärkten anzubieten. [Internet-Link](#)

BSH investiert kräftig in China und Türkei



2004 hatte der BSH-Konzern seinen "Appliance Park" in Nanjing (Ostchina) eröffnet. Bereits über 2.000 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Jetzt folgt die nächste Ausbaustufe, indem dort ein neues Kompetenzzentrum für Kältegeräte errichtet wird. Ziel ist, die Produkte - aufgrund anhaltend guter Verkaufszahlen - gleich vor Ort zu entwickeln. Den Marktanteil bei Kühlgeräten in China gibt die BSH mit 13,7 Prozent an. Bis 2015 sollen 130 Entwickler in Nanjing beschäftigt werden und im Forschungsdreieck mit den anderen Kompetenzzentren in Giengen und Cerkezköy (Türkei) arbeiten. Dazu erklärt BSH-Geschäftsführer Winfried Seitz: "Durch die enge Verzahnung unserer drei Entwicklungsstandorte können wir parallel an drei völlig neuen Plattformen für die asiatischen und andere internationale Märkte arbeiten. Dadurch werden unsere Produkteinführungszeiten noch kürzer. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil."

Außerdem wurde jetzt in Chuzhou, 50 km von Nanjing entfernt, der Grundstein für eine neue Kältegeräte-Fabrik gelegt. Das Werk mit einer Fläche von mehr als einer Million Quadratmetern soll 2013 die Produktion starten und ist für eine Kapazität von fünf Millionen Kühlgeräten pro Jahr ausgelegt. Geplant sind vor allem Premiumgeräte wie Bottom-Freezer, Side-by-side-Kühlschränke und 3-Türen-Kühl-Gefrierkombinationen mit VitaFresh-Technik. Die neue Fabrik soll mit 1.600 Mitarbeitern bis 2015 zum größten Produktionsstandort der BSH in China werden.

Für den Know how-Transfer in Forschung und Entwicklung hat sich der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan kürzlich mit einer Auszeichnung bedankt. Seit 1995 hat die BSH rund 700 Millionen Euro in den Ausbau ihrer Aktivitäten in der Türkei nahe Istanbul investiert und gilt dort der größte ausländische Investor für Hausgeräte. Die Zahl der Entwickler in Cerkezköy soll von derzeit 130 auf 200 bis zum Jahr 2015 aufgestockt werden. Insgesamt ist der Standort mit 3.400 Mitarbeitern und einem Produktionsvolumen von vier Millionen Geräten (Waschmaschinen, Kühl- und Gefriergeräte sowie Herde) der größte innerhalb der BSH-Fertigung. Derzeit hält die BSH 30 Prozent Marktanteil in der Türkei und steht auf Rang 2 hinter dem Arcelik-Konzern. [Internet-Link](#)

Nestlé investiert 55 Mio Dollar in Cerealienfabrik in der Türkei



Die Nestlé SA investiert knapp 50 Mio Dollar in eine neue Cerealienfabrik in der Türkei. Der Betrieb werde in der Nähe von Bursa errichtet und soll bis Ende 2011 die Produktion aufnehmen, heisst es in einer Mitteilung.

Insgesamt sollen in der Fabrik rund 160 neue Arbeitsplätze entstehen. Die neue Anlage werde als Hub für die Belieferung von Nordafrika und dem Mittleren Osten mit Frühstückscerealien dienen, heisst es weiter. [Internet-Link](#)

TÜSIAD NACHRICHTEN

„Pressemitteilung: Die fünf Dimensionen der Schaffung einer neuen Verfassung“

Berlin, den 28 März 2011

Die Ergebnisse der TÜSIAD Initiative „Roundtablereihe zur Schaffung einer neuen Verfassung“, die zwischen 2. November 2010 und 1. März 2011 mit der Teilnahme führender Akademiker und Meinungsbildner realisiert worden ist, wurden am 22. März bei der TÜSIAD- Aufsichtsratssitzung veröffentlicht. Das Endprodukt beinhaltet diverse Berichte, die wichtige Schlussfolgerungen verschiedener Debatten zusammenfassen, sowie einen Auswertungsbericht, der von den Professoren Ergun Özbudun und Turgut Tarhanlı, den Co-Präsidenten der Roundtablereihe angefertigt wurde. TÜSIAD-Präsidentin Ümit Boyner hat die Endprodukte der Roundtablereihe in einer Rede vorgestellt. In ihrer Rede hat Boyner darauf hingewiesen, dass sich die Türkei den wichtigen Themen wie Demokratisierung, Freiheit der Meinungsäußerung, faires Verfahren und Pressefreiheit widmen sollte und den stagnierenden EU-Beitrittsprozess beschleunigen sollte.

Seit langer Zeit äußert TÜSIAD sein Bedenken über demokratische Defizite in der Türkei. In diesem Zusammenhang wünscht TÜSIAD die Schaffung einer neuen Verfassung, die sich auf das Individuum fokussiert, keine Privilegien bewilligt, Gewaltentrennung aufrechterhält und von einem pluralistisch-parlamentarischen System stammt. In der Zeit nach dem Referendum über Verfassungsänderung vom 12. September 2010 startete die TÜSIAD Initiative „Roundtablereihe zur Schaffung einer neuen

Verfassung „um den Bedarf nach einer neuen Verfassung, die als ein Endprodukt eines Konsenses zwischen unterschiedlichen Segmenten der türkischen Gesellschaft entstehen wird, wiederholt zu betonen.

Die neue Verfassung soll vor allem „die Charakteristika eines gesellschaftlichen Vertrags besitzen, der über eine herausragende Kommunikationsfähigkeit mit den Bürgern verfügt und das Verlangen aller Bürger nach einem friedlichen Zusammenleben in Vielfalt darstellt“. Demzufolge hat sich die Roundtablereihe auf wichtige Themen wie „die Methoden zur Schaffung einer neuen Verfassung“, „die Grundsätze, Institutionen und Richtlinien einer neuen Verfassung“, „Identitäten“, „Religionsfreiheit und Gewissen“ sowie „Gewaltentrennung“ fokussiert. Diese Themengebiete sind leider „Trennungslinien“ in der türkischen Gesellschaft geworden.

Mit dieser Initiative hat TÜSIAD die Unterstützung des Entstehungsprozesses einer neuen Verfassung in einer konstruktiven und dialogreichen Umwelt bezweckt. Diverse Akademiker und Meinungsbildner haben im Rahmen dieser Initiative vor allem festgestellt, dass bei der Ausarbeitung einer neuen Verfassung ideologische Präferenzen zur Seite gelegt werden und die Priorisierung der Grundrechte der Individuen vor den Interessen des Staates ermöglicht werden müssen. Ebenso dürfen die Grundrechte der Individuen wegen Sicherheitsgründe nicht beschränkt werden. Das Endergebnis der Roundtablereihe entspricht den Grundsätzen der Europäischen Union, welche die Türkei beitreten will. Die in dem Bericht dargestellten Meinungen reflektieren nicht unbedingt die Meinungen von TÜSIAD. Sie sollen jedoch als eine Kompilierung der Meinungen diverser Akademiker und Meinungsbildner, die in diesem Gebiet tätig sind, betrachtet werden. Der Bericht wird ein wertvoller Leitfaden für alle Betroffene, insbesondere für politische Parteien, Bürger und selbstverständlich für TÜSIAD.

ARTIKEL DES MONATS

50 Jahre Arbeitsmigration nach Deutschland



Der Tagesspiegel, 17.03.2011

In der Türkei begeht man den 50. Jahrestag des Beginns der Arbeitsmigration nach Deutschland.

Für Ismail Bahadır muss der Moment recht merkwürdig gewesen sein. Zwischen dem türkischen Minister Faruk Celik und dem deutschen Botschafter Eckart Cuntz berichtete der Rentner Bahadır am Bahnhof der türkischen Hauptstadt davon, wie es war, in den 1960er Jahren als Türke nach Deutschland zu gehen. Damals war Bahadır schon einmal Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit an einem Bahnhof: 1969 wurde Bahadır als der millionste „Gastarbeiter aus dem südosteuropäischen Raum“, wie es damals hieß, in München willkommen geheißen. Am Mittwoch war er Ehrengast bei einer Feierstunde aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Beginns der türkischen Arbeitsmigration in die Bundesrepublik.

Zwölf Jahre arbeitete Bahadır in Deutschland, bevor er 1981 in die Türkei zurückkehrte. Bei seiner Ankunft in München hatte Bahadır einen Fernseher als Geschenk bekommen – als er ging, waren die Türken in Deutschland längst nicht mehr so willkommen. Schon 1973 verfügte Deutschland einen Anwerbestopp.

Ein halbes Jahrhundert nach der Unterzeichnung des „Abkommens zur Anwerbung türkischer Arbeitnehmer“ ziehen Türken und Deutsche Bilanz. Eine Reihe von Gedenkveranstaltungen erinnert an den Beginn der Migration, deren Auswirkungen in beiden Ländern bis heute hochpolitische Themen sind. In Ankara stand am Mittwoch unter anderem eine kurze Zugfahrt mit Dampflok als Symbol für die Emigration der Türken nach Deutschland auf dem Programm. Ende Oktober, am Jahrestag der Unterzeichnung des Abkommens, soll ein Zug von Istanbul auf eine echte Reise nach

Deutschland gehen, so wie Bahadır und viele andere Türken in die Bundesrepublik gelangten. Dann wollen sich auch Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan und Bundeskanzlerin Angela Merkel treffen.

Bei der Feier am Mittwoch rückten die vielen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten in den Mittelpunkt. Heute bestehe ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland aus Migranten oder deren Nachfahren, sagte Botschafter Cuntz. „Das macht unsere Nation heute aus.“ Minister Celik, für die fünf Millionen Auslandstürken zuständig, strich heraus, wie hoffnungslos zurückgeblieben die Türkei 1961 war: „Damals hatten sie bei uns gerade den Ministerpräsidenten hingerichtet“, sagte er und meinte damit Regierungschef Adnan Menderes, der nach einem Putsch 1960 von den Militärs gehängt worden war. Heute allerdings sei alles ganz anders, sagte der Minister.

In Deutschland gibt es inzwischen 70 000 türkische Unternehmer. Und die Türkei ist eine aufstrebende Regionalmacht, in der sich immer mehr Menschen eines nie gekannten Wohlstands erfreuen. In Anspielung auf die deutsche Kritik an türkischen Migranten erinnerte Celik daran, dass die Auswanderung keine Idee der Türken war: „Die Leute gingen, weil man nach ihnen rief.“ Nun müsse Deutschland sich verstärkt um eine gute Integration bemühen, was bedeute, „Kultur und Religion“ der Türken zu respektieren.

Außerdem ist die Türkei heute selbst ein Zielpunkt für „Gastarbeiter“ – und für immer mehr türkische Rückkehrer aus Deutschland. Schon seit einigen Jahren ziehen mehr Türken aus Deutschland in die Türkei als in umgekehrter Richtung. Der türkische Wirtschaftsboom ist aber nicht nur für die in Deutschland lebenden Kinder und Enkel aus Bahadırs erster Generation der Arbeitsmigranten attraktiv: Knapp zwei Millionen legale und illegale Beschäftigte aus dem Ausland arbeiten inzwischen in der Türkei, schätzt die Regierung in Ankara. Das entspricht fast der Zahl der Türken in Deutschland. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6%
2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : 94,8% der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

[Die Türkei ist in der Welt :](#)

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

[Die Türkei ist in Europa :](#)

- größter Hersteller von TV Apparaten
 - größter Hersteller von Aurocar/Bus
 - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
 - viergrößter Telekom-Markt
 - viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
 - drittgrößter Produzent von Eisen
 - sechstgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)

Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft :**
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org